

Daniel Schloz

Gutes Klima für und mit der Vermarktung schaffen



Auch wenn in aktuellen Zeiten die Biovermarktung in vielen Bereichen kein Selbstläufer ist, müssen wir uns bereits heute den Anforderungen der Zukunft stellen. Ein erster Kunde kam vor bald einem Jahr auf uns zu, ab 2029 möchte er von seinen Lieferanten nur noch klimaneutral produziertes Getreide kaufen. Und die geforderte Klimaneutralität soll zu allergrößten Teilen durch eigenes Tun erbracht werden. In der Beiratsrunde haben wir uns dann zu möglichen Konsequenzen und Strategien ausgetauscht.

Wie ein Lichtblick zeigte da Herr Hüllsbergen von der TU München an der Bioland-Wintertagung auf, was unsere Bio-Landwirte heute schon für den Klimaschutz tun und wie er dies wissenschaftlich bestens untermauern kann. An der Mitgliederversammlung Tags zuvor wurde vorgestellt, was Bioland hierzu beitragen kann und möchte. Kurz darauf in unserer Versammlung zeigte der Gesellschafter Christoph Trütken auf, was er für den fortschrittlichen Klimaschutz auf seinem Antonihof konkret umsetzt. Der rebio Arbeitskreis Klima hat nun zusammen mit Bioland die gesamtbetriebliche Klimabilanzierung von 10 rebio-Pilotbetrieben in diesem Sommer festgezurrert, welche in den kommenden Monaten durchgeführt wird. Ab November stehen uns die ersten Ergebnisse zur Verfügung und in unserer nächsten Gesellschafterversammlung wollen wir diese und unser weiteres Vorgehen in Klimafragen zur Diskussion stellen. Bis dahin haben wir eine Klimabilanz der rebio selbst und können Möglichkeiten für die Betriebe aufzeigen, wie klimafreundliches Schaffen honoriert werden soll. Wir wollen, dass Ihre Bemühungen nicht über Zertifikate an CO₂-Verursacher aller Art verkauft werden, sondern dass die klimafreundliche Bewirtschaftung der Höfe auch Ihnen zugute kommt. Da wir aber nicht die Humusbilanzen einzelner Äcker zertifizieren wollen, sondern gesamte Betriebe betrachten, benötigt das eine gewisse Zeit, in der wir Erfahrungen sammeln.

Bringen Sie daher bitte so viel Geduld mit, verkaufen Sie Ihre Leistungen nicht an einen CO₂-Zertifikate-Dienstleister und wir schaffen zusammen in unserer Erzeugergemeinschaft den Mehrwert für Ihre und unsere Produkte. •



Matthias Teufel

Überblick über den Getreide-Markt



Im Moment lässt sich zur aktuellen Marktsituation keine klare Aussage treffen. Die Mühlen und Verarbeiter sind im Einkauf äußerst verhalten, und sagen

wenn überhaupt nur eine Abnahme von Mengen übers Jahr zu. Es werden noch keine endgültigen Preise besprochen und abgemacht. Laut Aussagen der jeweiligen Ansprechpartner der Mühlen, bekommen diese wiederum von ihren Abnehmern, also dem LEH, im Moment großen Druck zur Senkung der Preise. Da wir mit dem Großteil unserer Abnehmer bereits seit Jahren fair und partnerschaftlich zusammenarbeiten, gehen wir davon aus, dass wir uns mit den Mühlen und Verarbeitern in den nächsten Tagen und Wochen auf faire, auskömmliche Preise einigen werden. Das Preisniveau wird aber wieder stark in Richtung der Auszahlungspreise aus Ernte 21 gehen. Ein Absatzproblem sehen wir im Moment nicht, alle Kontrakte aus der vergangenen Ernte wurden in der vorgegebenen Laufzeit abgenommen und beliefert. Unsere Kunden wollten auch keine Preise von bestehenden Kontrakten nachverhandeln, was für uns ebenfalls eine Bestätigung für unsere Art zu handeln ist. •

Save-the-date Gesellschafterversammlung

Der Termin für die
Gesellschafterversammlung 2024
steht bereits fest.

Sie findet am Donnerstag,
29.02.2024 im Quartier 77 in
Horb statt, bitte vormerken!

Datenschutz:

Sie haben das Recht, jederzeit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 DSGVO (berechtigtes Interesse) erfolgt, zu widersprechen.

Um diesen Newsletter nicht mehr zu erhalten, wenden Sie sich bitte über info@rebio.de an uns. Informationen zu unseren Datenschutzbestimmungen finden sie unter www.rebio.de

Raphael Misch Bio-Schlachttiere noch gesucht?



Wenn man momentan die Preise und Absatzmengen bei BIO-LAND-Rindern und die BIOLAND-Verwertungsquote bei Schweinen in unserer

Vermarktung in Richtung Edeka betrachtet, dann kann man auf den Gedanken kommen, dass Bio-Schlachttiere nicht mehr gewünscht sind.

Bio-Rinder werden gerade überall in Deutschland wenig nachgefragt, doch die derzeit bei uns angebotenen Mengen können wir meist gut unterbringen. Unsere Metzger nehmen gleichbleibende kleinere Rindermengen zu stabilen Preisen ab. Edeka führt die BIOLAND-Preise momentan leider in der Nähe der konventionellen Preise, versucht aber den Preis trotzdem möglichst lange stabil zu halten. Die momentane Wärme und die bald beginnenden Sommerferien haben einen beruhigenden Effekt auf die Rindernachfrage. Insgesamt ist das Angebot im Bio-Bereich bei Jungtieren gut und bei Altkühen eher etwas knapp.

Im Schweinebereich stellt sich ein anderes Bild dar. Die Preise der Bio-Schweine in Deutschland sind in den letzten Monaten stabil auf einem guten Niveau geblieben. Unsere BIOLAND-Schweine

an Edeka erlösen momentan Preise in der Nähe der Vollkosten. Die Abnahme in Richtung Edeka läuft immer noch gut, auch wenn dort die interne Vermarktung stockt. Bei unseren Metzgern ist die Schweineabnahme weiterhin zurückhaltend, da auch sie mit einem verringerten Absatz zu kämpfen haben.

Was tun wir, um unsere Vermarktung zu stabilisieren? Wir arbeiten mit Edeka Südwestfleisch (ESWF), AÖL, EZG Weiderind und Edeka Food Service (EFS) zusammen an einem Projekt, in dem wir BIOZBW-Fleisch in die Außer-Haus-Verpflegung (AHV) von Baden-Württemberg bringen wollen. Weiterhin sind wir mit Bioland und ESWF im Gespräch, um verkaufsfördernde Marketingaktionen mit den Landwirten durchzuführen. Dabei geht es um Verkostungsaktionen im Markt, Hoffeste und Hof Schilder. Dafür suchen wir noch Landwirte, die über uns an Edeka liefern und uns unterstützen können.

Unser Wertschöpfungskettenmanager Maximilian Graf ist damit beschäftigt, Informations-Veranstaltungen für Edeka-Marktleiter und Metzger durchzuführen. Damit wollen wir den Verkauf in bestehende und neue Kanäle ankurbeln. Außerdem halten wir immer die Augen offen, wo es gute Vermarktungsmöglichkeiten für überzählige Schlachttiere gibt. Wenn Sie einen Metzger kennen, den man umstellen sollte oder der Bio-Fleisch benötigt, dann kontaktierten Sie uns gerne. ●



Sybille Metzler Ertüchtigung Ofer- dinger Mühle



Die letzten Monate standen im Zeichen zahlreicher Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen in der Oferdinger Mühle. Es ging darum, den Sanie-

rungsstau aufzulösen und die Mühle zukunftsfest aufzustellen, ohne dabei die Kosten aus dem Blick zu verlieren. Unser Müller Viorel Rusu hat sich hier mit großem Engagement eingebracht! Neben der Verbesserung von Qualitäten, Mahlausbeuten und hygienischer Belange ging es auch um die Einsparung von Energie. Durch verbesserte Abläufe und Außerbetriebnahme ineffizienter Maschinen sollten wir zukünftig eine deutliche Stromeinsparung verzeichnen. Auch die Arbeitsabläufe waren im Fokus, so dass es an einigen Stellen Entlastung für die Mitarbeiter gibt. Eine weitere Investition betrifft die Automatisierung der Linsenabfüllung. Die neue Anlage soll im Juli aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Zukünftig werden wir Linsen und andere Kleinsämereien viel schneller und in größerer Menge in Haushaltspäckchen abfüllen können! Landwirte, die ihre eigenen Linsen im Lohn abgefüllt haben möchten, können sich gerne an uns wenden.

Es ist klar, dass uns die Baustellen in der Oferdinger Mühle noch eine ganze Weile begleiten werden, aber wir sind auf einem guten Weg und sehen optimistisch in die Zukunft! ●



Marion Haar

Eigenkapitalersetzende Darlehen



Auch wenn der Biomarkt derzeit nicht stark wächst, sind wir weiterhin am Investieren in die Zukunft. Bei unseren Investitionstätigkeiten und zur allgemeinen Liquiditätsunterstützung bemühen wir uns möglichst die Fremdkapitalisierung in Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals im Gleichgewicht zu halten.

In diesem Sinne zeichnen wir gerne in gewissem Umfang nachrangige kapitalersetzende Darlehen, um unsere Eigenkapitalisierung hoch zu halten. Von Gesellschaftern gegebene Darlehen werden dabei von unseren Banken zu

- 100% als Eigenkapital bewertet, dagegen
- von Nicht-Gesellschaftern gegebene
- nur zu 50%. Daher nehmen wir aktuell
- vorrangig Darlehen von unseren Gesellschaftern an. Die Darlehen dienen der Finanzierung von Investitionen und Lagerbeständen und um möglichst kurze Zahlungsziele gegenüber unseren Landwirten realisieren zu können.
- Die kapitalersetzenden Darlehen können mit einer Frist von 24 Monaten jeweils zum Monatsende gekündigt werden.
- Die Mindesteinlage beträgt 5.000,- €, maximal dürfen je Gesellschafter oder Lieferant 100.000,- € gezeichnet werden.
- Der Zins beträgt 4,5% /Jahr und wird halbjährlich zum 30.06. und zum 31.12. jeden Jahres ausbezahlt.
- Gesellschafter und weitere Lieferanten, welche Interesse haben uns ein Kapitalersetzendes Darlehen zu gewähren, dürfen sich gerne mit Marion Haar in Verbindung setzen; marion.haar@rebio.de; 07472/166933-28. ●



Laura Böhm

Zuckervermarktung



Gerne möchte wir die Erzeuger darüber informieren, welche breite Palette an Zuckerprodukten aus ihren Zuckerrüben hergestellt und von der rebio

vermarktet werden. Das angesprochene Kundenspektrum reicht von Lebensmittel- und Getränkeherstellern, Außerhausverpflegern bis hin zu Imkern. Sowohl in 25kg-Säcken als auch in Bigbags bieten wir Bio-Rübenzucker in Bioland, Demeter, Naturland Fair sowie Biokreis Qualität an. Auch als Kleinpackungen in Form von Zuckersticks oder -sachets in Bioland, Demeter oder Naturland Fair Qualität ist der Zucker jederzeit verfügbar. Darüber hinaus gibt es Puderzucker und Gelierzucker sowohl in Bioland als auch in Demeter-Qualität. Auch Getränkehersteller werden bei uns fündig: Seit 2016 vermarkten wir Invertzucker sowohl lose als auch in BaginBoxen à 20kg sowie in IBC-Containern à 1000kg, seit 2021 außerdem Invertzucker mit Zitronensaftkonzentrat. Der Flüssigzucker ist in Bioland und in Naturland Qualität erhältlich. Darüber hinaus statten sich auch Imker gerne bei uns aus: neben Zucker und Puderzucker können wir ihnen sowohl Bioland-Futtersirup (in BaginBoxen à 20kg & in IBC-Containern à 1000kg) als auch Bioland-Futterteig (in 6kg-Beuteln & in Schalen à 1kg) anbieten. Über alle Verbandsqualitäten und Produkte hinweg betrachtet, verzeichnet die Zuckervermarktung absolut stabile und z.T. steigende Vermarktungsmengen. ●



**Gesucht:
Bio-Zuckerrüben
aus und für Baden-
Württemberg**




Michael Baumann

Bio-Zuckerrüben aus und für Baden-Württemberg gesucht

Für unser Projekt Bio-Rübenzucker aus Baden Württemberg mit der Bio-Zeichen Baden Württemberg Auslobung suchen wir weitere Erzeugerbetriebe!

Wir suchen Betriebe die Interesse am Bio-Rübenanbau haben und sich unserer Anbaugemeinschaft anschließen möchten. Steigen Sie jetzt bei interessanten Konditionen in den Bio-Rübenanbau ein!

Die Organisation der Rüben-Logistik übernimmt die Erzeugergemeinschaft rebio.

Melden Sie sich für weitere Informationen gerne bei unserem Zuckerrüben-Anbauberater Michael Baumann unter

Mobil 0160/6298831

Mail michael.baumann@rebio.de

Matthias Beck

Informationen zu Steinbrand



Aufgrund der bevorstehenden Ernte möchten wir Sie nochmals auf die Steinbrandproblematik hinweisen. Sollte im Bestand oder bei der Verladung Steinbrand festgestellt werden, muss die rebio sofort informiert werden. Unsere Erfassungsstellen sind nach einem Beiratsbeschluss angehalten, keine Steinbrandware anzunehmen! Aufgrund des „fischähnlichen“ Geruchs ist aus

- dem Getreide kein hochwertiges Mehl bzw. Futter für Tiere herzustellen. Die einzige Möglichkeit ist die Zuführung in eine Biogasanlage.
- Um diesen Schritt zu vermeiden ist es notwendig, Nachbau-Saatgut auf Steinbrandsporen zu untersuchen und bei Befall nicht zur Aussaat zu verwenden.
- Weite Fruchtfolgen sind einzubauen, die Biolandberater stehen bei Fragen zur Verfügung. Die rebio kann bei der Untersuchung unterstützen und die Proben einschicken.
- Sollte in der Ernte mit Steinbrand belastetes Getreide angeliefert werden, muss der Landwirt telefonisch erreichbar sein, um abzusprechen ob er es zurücknehmen will. Wird der Betrieb nicht erreicht, entscheidet die Annahmestelle. ●

Nicole Neuber

Gemeinwohl-ökonomie



Seit Herbst 2022 arbeiten wir an unseren ersten Gemeinwohlberichten für die rebio und die Bio-Landgut Fleisch, die aktuell gerade fertiggestellt werden. Mitte Juli werden die rebio und die Bio-Landgut Fleisch Gemeinwohlökonomie-zertifiziert sein.

Die Gemeinwohlökonomie ist ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell, bei dem die Förderung des Gemeinwohls als wesentliches Ziel im Vordergrund des Wirtschaftens steht. Der Erfolg eines Unternehmens wird dabei nicht an der Gewinnmaximierung gemessen, sondern an Werten wie Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz. Somit passt dieses Modell sehr gut zu dem Anspruch, den wir an unser Handeln als Erzeugergemeinschaft haben. Bei diesem sehr umfangreichen Nachhaltigkeitsbericht werden die Unternehmen bezüglich der verschiedenen Werte nach vorgegeben Kriterien bewertet. Unseren ersten Bericht haben wir in einer sogenannten Peergroup, im intensiven Austausch mit drei weiteren Unternehmen, erstellt. Den fertigen Gemeinwohlbericht werden wir in den nächsten Wochen an alle Gesellschafter und Gesellschafterinnen verschicken. ●

Personalien

Maximilian Graf



Ich bin 26 Jahre alt, wohne in Herrenberg und bin seit Anfang des Jahres bei der rebio. Zuvor habe ich „Landwirtschaft“ mit ökologischem Schwerpunkt an der Hochschule Weihenstephan studiert. Für den Master „Agribusiness“ bin ich an die Universität Hohenheim gewechselt. Die Masterarbeit kann ich in Zusammenarbeit mit der rebio in der Fleischabteilung anfertigen. Außerdem freue ich mich, die Wertschöpfungskette für die Bio-Schweine weiter aufzubauen.

Gabor Katona



Nach einem anderthalbjährigen Praktikum bei der rebio wurde ich im März dieses Jahres mit einer halben Stelle übernommen. Ich freue mich sehr, das Team der Getreideabteilung mit meiner Arbeit unterstützen und in solch einer guten und kollegialen Atmosphäre arbeiten zu dürfen.

Ute Schmeckenbecher



Ich bin 54 Jahre alt, habe vier Kinder und wohne in Remmingsheim. Als gelernte Steuerfachgehilfin arbeite ich seit Juni in der Buchhaltung und freue mich darauf, das Team der rebio zu unterstützen.

Jürgen Schneck



Nach fast 6 Jahren im Konzern eines Dienstleisters für Personalsoftware bin ich nun seit 01.07.2023 in der Buchhaltung bei rebio tätig und sehr gespannt, wer und was auf mich zukommt. Mit zarten 57 Jahren kann ich, als staatl. gepr. Betriebswirt, schon auf einige Jahre Erfahrung in den Bereichen Rechnungswesen und Materialwirtschaft in verschiedenen Unternehmen und Branchen zurückblicken. Aber nur in wenigen Fällen wurde ich ähnlich freundlich und offen begrüßt wie bei rebio, daher freue ich mich noch mehr nun ein Teil der rebio zu sein. Im Übrigen wohne ich in Tübingen, bin bekennender, aber toleranter, Schwabe und beschäftige mich in der Freizeit mit Vereinsarbeit, schwäbischem Amateurtheater und meinen Streuobstwiesen.

Von Frank Maier haben wir uns einvernehmlich getrennt. Ab 15.09. bekommen wir eine neue Kraft für unsere IT: Malte Ellekotten verstärkt hier unser Team und reduziert bei der Bio Rind & Fleisch EZG GmbH

Impressum

Herausgeber:

rebio GmbH

Schwalbenstraße 16 | 72108 Rottenburg
Tel. 07472 166933-0 | Fax 07472 166933-29
info@rebio.de | www.rebio.de
DE-ÖKO-006

Redaktion:

Sybille Metzler, rebio

Gestaltung / Fotos:

Thomas Di Paolo, rebio, istockphoto.com

Copyright © 2021 rebio GmbH
Alle Rechte vorbehalten.